



Sorgen vor der Heizsaison Europas Gaspreise könnten vor einem neuen Schub stehen



Florian M. Röbbeling war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

Der September steht vor der Tür, und damit – statistisch gesehen – der schlechteste Monat des Jahres für die Aktienmärkte. Macht aber nichts, denn andere Märkte, wie etwa die Energie-Märkte, kommen jetzt erst in Schwung. Gas zum Beispiel zeigt typischerweise von August bis November saisonale Stärke. Das liegt ein wenig in der Natur der Sache, denn auf der Nordhalbkugel muss im Winter geheizt werden. Gern auch mit Gas. Und dafür müssen – allerspätestens ab jetzt – die Speicher gefüllt werden.

Doch beim Blick auf die Deutschen Gasspeicher kann einem bange werden. Laut Bundesnetzagentur sind wir heute bei gerade mal 51 Prozent Füllstand. Das ist nicht nur noch mal weniger als vergangenes Jahr, sondern sogar der niedrigste gemessene Stand für Ende August in den vergangenen acht Jahren. Bei unseren Nachbarn ist es nur geringfügig besser: Die Österreicher sind bei 65,2 Prozent, die Franzosen bei 66,8 und nur die Italiener haben mit 81,5 Prozent Füllstand in etwa den Durchschnitt der letzten Jahre erreicht, was die Füllstände für Ende August betrifft. EU-weit kommen wir aktuell gerade einmal auf 63 Prozent. Der Mittelwert der letzten Jahre liegt bei rund 80 Prozent

für Ende August. So viel Prozentiges. Der europäische Gaspreis, wie festgestellt am Virtual Trading Point der Title Transfer Facility (TTF) in den Niederlanden, steht derzeit bei rund 66 Euro pro Megawattstunde – so hoch wie seit drei Jahren nicht und mehr als doppelt so hoch wie im Februar dieses Jahres. Und abgesehen davon umgerechnet auch noch achtmal so hoch wie der Gaspreis am amerikanischen Henry Hub. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: Die Europäer zahlen jetzt schon im August für Erdgas 700 Prozent mehr als die Amerikaner. Und das bei den niedrigsten Füllständen in den europäischen Gasspeichern seit Jahren. Wie wird das dann wohl im Oktober und November sein, wenn die Heizsaison richtig läuft? Und wo kommt das Gas für Europa dann her? Durch Nord Stream? Aus dem Nahen Osten durch die Straße von Hormus? Beides ist wohl eher unwahrscheinlich.

Ich möchte hier wahrlich keine Panik verbreiten, und gemäß der Bundesregierung gibt es auch keinen Grund, sich Sorgen um die Versorgungssicherheit in Deutschland zu machen. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass der europäische Gaspreis unter den gegebenen Umständen weiter steigt. Und von steigenden Gaspreisen wird jemand profitieren: natürlich auch – aber nicht nur – die Versorger. E.ON, RWE, Shell, BP und Equinor könnten dann mental als Hedges gegen steigende Heizkosten und nicht nur als „Spekulationen“ auf steigende Kurse verbucht werden.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

31.08.2026	BakkaFrost, STO SE & Co. KGaA
31.08.2026	LSR, Varia US Properties
01.09.2026	Palo Alto Networks, Medtronic, Swiss Life
01.09.2026	Partners Group, Bunzl
01.09.2026	Sasol
02.09.2026	Broadcom, Hewlett Packard Enterprise, NetApp
02.09.2026	Brown-Forman, Avance Gas Holding
03.09.2026	Vivendi, Romande Energie
03.09.2026	BioVersys
03.09.2026	PannErgy

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

31.08.2026	CN	NBS Einkaufsmanagerindex (Industrie/Dienstleistungen)
31.08.2026	DE	Verbraucherpreisindex / HVPI (Monat/Jahr)
01.09.2026	CN	RatingDog Einkaufsmanagerindex Industrie
01.09.2026	EZ	HVPI / Kern-HVPI (Monat/Jahr)
01.09.2026	US	ISM Einkaufsmanagerindex Industrie
02.09.2026	US	ADP Beschäftigungsänderung
02.09.2026	CA	BoC Zinsentscheidung / geldpolitischer Begleittext
03.09.2026	CN	RatingDog Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen
03.09.2026	US	ISM Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen
04.09.2026	US	Beschäftigung ex Agrar / Stundenlöhne (Monat/Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.



AI



Spielerisch Tassenbester werden?

WIR HANDELN DAS.

Einfach die WKN mit der besten Performance tippen und eine BNP Paribas Tasse gewinnen. Jetzt scannen und mitspielen.

JETZT TIPPEN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch,
Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony
Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 28. August 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Gut und günstig

Die Emerging Markets holen weiter auf, doch ein Haken bleibt

Das Gros der Schwellenländer-Börsen bleibt weiter auf der Überholspur. So legte der MSCI Emerging Markets Index seit Jahresbeginn um rund 20 Prozent zu, während der MSCI World, der ausschließlich Aktien aus Industrieländern enthält, seither lediglich etwa 13 Prozent gewann. In den aufstrebenden Staaten treffen derzeit mehrere Wachstumstrends aufeinander: eine wachsende Mittelschicht, steigende Löhne, Urbanisierung, milliardenschwere Infrastrukturprogramme und ein Digitalisierungsschub, der eigene Marktführer hervorbringt. Zugleich sind die einstigen Schwachstellen nicht mehr so ausgeprägt. Heute sind die Reserven größer, die Auslandsschulden geringer, die Leistungsbalanzpositionen solider und die Zentralbanken glaubwürdiger. Das zieht internationales Anlagekapital an, das vor allem in lokale Währungen und Aktienfonds fließt, die gezielt auf das Binnenwachstum dieser Volkswirtschaften setzen.

Chips werden zum Klumpenrisiko

Die Bewertung bleibt trotz des Anstiegs günstig: Das Forward-KGV, das den Aktienkurs ins Verhältnis zu den für die kommenden 12 Monate erwarteten Unternehmensgewinnen setzt, liegt bei rund



11, während der MSCI World auf etwa 19 kommt. Ein Risiko liegt allerdings in der Konzentration auf wenige Halbleiterwerte. Die seit Jahresbeginn rasant gestiegene Taiwan Semiconductor macht mit den südkoreanischen Halbleiter-Giganten Samsung Electronics und SK Hynix inzwischen rund 28 Prozent des MSCI Emerging Markets aus. Anleger setzen damit nicht nur auf die Entwicklung der Schwellenländer insgesamt, sondern gehen auch eine beträchtliche Wette auf den globalen Technologiesektor ein.

AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	26.533,06	2,07	8,34	67,38
MDAX	Deutschland	33.112,87	4,10	8,15	-8,34
TecDAX	Deutschland	4.116,99	1,28	13,66	5,04
Euro STOXX 50	Europa	6.475,85	0,62	11,73	54,52
CAC 40	Frankreich	8.408,11	-0,46	3,17	25,83
IBEX 35	Spanien	20.016,57	0,47	15,65	124,35
FTSE MIB	Italien	52.780,00	-0,09	17,43	102,95
FTSE 100	Großbritannien	10.824,12	0,53	8,99	51,43
SMI	Schweiz	14.430,30	0,81	8,76	16,01
ATX	Österreich	6.756,94	2,81	26,86	87,19
Dow Jones	USA	53.569,44	1,54	11,46	51,09
NASDAQ 100	USA	29.641,56	1,47	17,39	92,07
S&P 500	USA	7.730,99	1,18	12,94	71,44
Russell 2000	USA	3.015,67	0,78	21,51	32,43
Nikkei 225	Japan	66.385,00	0,52	31,87	140,17
Hang Seng	Hongkong	25.575,50	-1,53	-0,21	0,66
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.722,37	0,19	22,64	35,34

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmigroup.com; Stand: 28.08.2026; 09:20 Uhr

Gold-Comeback

Weshalb die Korrektur des Edelmetalls beendet sein dürfte



Der Goldpreis hat am Montag mit 4.682 Dollar je Feinunze den höchsten Stand seit Mitte Mai erreicht. Rückenwind liefern vor allem die wachsenden Sorgen um die US-Verschuldung, die inzwischen die Marke von 40 Billionen Dollar überschritten hat. Damit erodiert das Vertrauen in den Dollar als sicherer Hafen: Anleger verlangen für den Kauf amerikanischer Anleihen höhere Renditen, während US-Finanzminister Scott Bessent ankündigte, die Rückkäufe länger laufender Staatsanleihen auszuweiten, um den Aufwärtsdruck bei den Renditen zu dämpfen. Das spielt Gold gleich doppelt in die Karten: Ein schwächerer Greenback macht das in der US-Währung gehandelte Edelmetall für Investoren außerhalb des Dollarraums günstiger und steigert damit deren Nachfrage. Gleichzeitig sinkt mit rückläufigen Renditen von US-Staatsanleihen der Nachteil von Gold als Anlage ohne laufende Zinszahlungen.

Gold wird damit auch zunehmend als Absicherung gegen die steigende Staatsverschuldung und die Dollarschwäche gekauft.

Debasement Trade kehrt zurück

Dazu passt der Debasement Trade, bei dem es sich im Kern um eine Wette gegen den Dollar handelt: Investoren setzen darauf, dass hoch verschuldete Staaten – allen voran die USA – ihre gigantischen Schulden nicht allein durch Wachstum und Haushaltsdisziplin abbauen können. Stattdessen könnten sie versuchen, die reale Schuldenlast durch eine schleichende Entwertung der Währung zu reduzieren, etwa indem sie eine etwas höhere Inflation oder niedrigere Realzinsen zulassen. Gold wird von dieser Entwicklung nicht tangiert, da es sich nicht beliebig vermehren lässt – und wird dadurch umso attraktiver.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	87,92	-5,95	44,34	50,50
WTI Crude Oil	Nov	81,28	-5,94	42,07	52,10
Gold	Kasse	4.610,01	1,02	6,68	186,69
Silber	Kasse	70,46	2,38	-1,79	283,92
Platin	Kasse	1.885,86	0,57	-14,06	92,85
Palladium	Kasse	1.388,77	2,72	-14,58	-48,38
Kupfer (Comex)	Dez	6,61	0,65	15,73	154,87
Kupfer (LME)	3 Monate	14.343,68	1,38	15,07	150,41
Aluminium (LME)	Dez	3.236,00	0,68	8,01	88,96
Nickel (LME)	Dez	16.832,38	-0,69	0,90	32,15
Zink (LME)	Dez	3.925,65	3,74	25,75	85,39

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 28.08.2026; 09:20 Uhr

Euro gewinnt die Oberhand

Deshalb könnte die Gemeinschaftswährung weiter aufwerten



Seit Ende Juli gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 2 Prozent an Wert. Rückenwind erhielt die europäische Gemeinschaftswährung dabei gleich aus mehreren Richtungen. Zum einen wirkt das schwindende Vertrauen in die US-Währung als sicherer Hafen zugunsten des Euro (siehe dazu auch den Rohstoffmonitor).

Zum anderen verschiebt sich das Zinsgefüge zunehmend zugunsten der Gemeinschaftswährung. Unterstützung liefern dabei auch die jüngst veröffentlichten und überraschend robusten Konjunkturdaten aus Deutschland. Als Stütze für den Euro erwies sich insbesondere das Ifo-Geschäftsklima, das im August den vierten Monat in Folge und zudem stärker als von Analysten erwartet zulegte. Sowohl die Geschäftserwartungen als auch die Einschätzung der aktuellen Lage fielen positiver aus.

Zinsfantasie stärkt den Euro

Damit zeichnet sich für die Eurozone ein Szenario ab, das der EZB wieder etwas mehr Spielraum bei den Zinsen geben könnte: Die robusteren Konjunkturdaten treffen auf eine im Juli leicht gestiegene Inflation. Inzwischen preist der Markt sogar wieder eine EZB-Zinserhöhung im September ein. Dies würde den Zinsabstand zum Dollar verringern und Euro-Anlagen im Gegenzug attraktiver machen – zumal die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung der US-Notenbank Fed auf ihrer September-Sitzung auf rund 38 Prozent gesunken ist. Kurzum: Gut möglich, dass der Euro noch eine Weile die Richtung vorgeben könnte.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1648	-0,43	-0,88	-1,23
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8570	0,00	-1,69	0,00
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9376	0,20	0,72	-12,74
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	56,2399	-0,05	11,21	471,58
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,6035	-0,95	-4,08	7,19
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6177	-1,18	-8,09	0,29
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	185,6900	-0,10	0,91	43,38

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	123,79	-0,04	-2,98	-29,66	3,26
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	86,40	0,28	-5,44	-33,38	5,04
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,69	-0,05	-3,71	-24,93	4,09
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	116,20	0,09	-3,63	-28,11	4,11
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,33	-0,11	-3,66	-19,09	4,67
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	109,41	0,15	-5,35	-33,54	5,20
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	126,12	-0,29	-4,82	-17,09	2,93

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.08.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Chinesische Staatsfonds spielen eine wichtige Förder-Rolle



Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

E-Fahrzeuge, moderne Akkus, Solarzellen, Windturbinen – in diesen Bereichen, die für eine moderne nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft zentral sind, hat China in den vergangenen Jahren die globale Führungsrolle übernommen. Die europäische Autoindustrie spürt das derzeit schmerzlich. Beim Aufbau dieser Industrien, die in China zunächst die Heimmärkte bedienen, bevor sie die Weltmärkte erobern, gab und gibt es Unterstützung durch die eigenen Staatsfonds. Allerdings funktionieren diese anders als ihre Pendanten in anderen Ländern. Die Staatsfonds von Norwegen, Kuwait und Saudi-Arabien beispielsweise speisen sich aus den Erträgen der Rohstoffverkäufe. Die sind endlich – und danach soll die eigene Bevölkerung weiter vom aufgebauten Vermögen profitieren können. Die beiden Staatsfonds von Singapur wiederum monetarisieren Standort- und Bildungsvorteile, ebenfalls zugunsten zukünftiger Herausforderungen.

Für China werden immer wieder die großen Devisenreserven als Grund für Staatsfonds wie CIC International oder Central Huijin genannt. Das greift laut Zongyuan Zoe Liu, Wirtschaftswissenschaftler und Buchautor zum Thema, als Erklärung zu kurz, denn weitere Länder wie Japan oder die Schweiz haben solche Vorhaben zwar diskutiert, aber nie umgesetzt. Ein wichtiger Unterschied der chinesischen Einrichtungen ist laut Liu die Finanzierung. Die China Investment Corporation (CIC) wurde 2007 durch eine vom Finanzministerium begebene Zweckanleihe in Höhe von rund 200 Milliarden US-Dollar (1,55 Billionen RMB) kapitalisiert. Die Erlöse wurden zum Kauf von Devisen von der Zentralbank PBoC

verwendet. Damit wurde Geld von einer staatlichen Einrichtung zu einer anderen verschoben, ohne das Gesetz zu ändern, und diese Devisen wurden für risikobehaftete Investitionen freigegeben. Undurchsichtig ist die Rolle der State Administration of Foreign Exchange (SAFE), die ebenfalls einige Vehikel wie etwa Buttonwood unterhält. Buttonwood spielt eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung des chinesischen Aktienmarkts, und über SAFE werden kritische Mineralien und Rohstoffe bewirtschaftet.

Darüber hinaus betreiben die Staatsfonds aktive Wirtschafts- und Industriepolitik. Sie bilden beispielsweise das implizite Sicherheitsnetz hinter den chinesischen Großbanken, die von westlichen Beobachtern oft als latent gefährdet gelten. Zudem fördern sie aktiv Firmen in Branchen wie Halbleiter, Biotech und High-Tech, die laut dem aktuellen Fünfjahresplan besonders gefördert werden. Etliche Firmen aus diesen Sektoren sind an den chinesischen Börsen gelistet – das klingt nach staatlicher Unterstützung mit Aktiengewinnngarantie, zumal man seit zwei Jahren den harten einheimischen Wettbewerb etwas abmoderiert hat. In der Praxis ist es komplizierter: Die großen Fonds und viele Firmen wachsen zwar, aber sie werden dadurch nicht unbedingt profitabler, und die Aktionärsinteressen stehen hinten. Schwer messbare „strategische Erträge“ wie die Deindustrialisierung und den Aufbau neuer Abhängigkeiten in anderen Ländern spielen auch hier eine zunehmend wichtigere Rolle.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Climate Impact X (CIX) mit Sitz in Singapur und der Londoner Carbon-Management- und Zertifikate-Marktplatz Carbonplace fusionieren. An Carbonplace ist BNP Paribas zusammen mit weiteren globalen Grossbanken seit der Gründung 2021 beteiligt. Die beiden Firmen möchten jetzt einen globalen Marktplatz mit deutlich ausgebauten Handelszeiten, Produkten und Liquidität aufbauen. «



RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.